

Antrag

der Abg. Mag. Scharfetter, Bartel und Obermoser betreffend die Stärkung von Ein-Personen-Unternehmen und Start-ups in der Krise

Die COVID-19-bedingten Unsicherheiten am Markt und die daraus resultierende mangelnde Planungssicherheit stellt die 18.942 Ein-Personen-Unternehmen im Bundesland Salzburg sowie die heimischen Start-ups vor eine massive unternehmerische Herausforderung. Manche Branchen haben einen hohen Anteil an EPU´s und sind teils von massiven Nachfragerückgängen betroffen. Gleichzeitig kommt die Kurzarbeit in kleinstrukturierten Unternehmen weniger oft zum Einsatz. Die entstandenen Umsatzeinbußen sind gerade für Betriebe in der Gründungsphase oft existenzbedrohend, da deren Eigenkapitalausstattung im Regelfall unter Umständen noch unterdurchschnittlich ist. Mit den angebotenen COVID-19-Hilfen konnte hier teilweise Unterstützung geleistet werden.

Da auch innovative Start-ups für unser Land von wesentlicher Bedeutung sind, hat die Bundesregierung den „Covid-Start-up-Hilfsfonds“ ins Leben gerufen. Es handelt sich um einen Zuschuss auf private Investments, die seit Ausbruch der COVID-Krise in Start-ups getätigt wurden. Im Sinne des Wirtschaftsstandorts wäre es wünschenswert, wenn die Bundesregierung dieser Zielgruppe weiter den Rücken stärkt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, die bestehenden Förderungen zur Bewältigung der aktuellen Covid-19-Pandemie speziell auch auf die Bedürfnisse der Ein-Personen-Unternehmen auszurichten und die bereits initiierten Start-up-Förderungen weiterzuführen.
2. Dieser Antrag wird dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 3. Februar 2021

Mag. Scharfetter eh.

Bartel eh.

Obermoser eh.

